

Verantwortlich E-Mail Telefon Fax
Holger Lunau lun@berlin.ihk.de (030) 3 15 10-276 (030) 3 15 10-110

Datum

30. November 2005

Presseinformation

Kulturindex Berlin – Herbstumfrage 2005

Ein Streif am Horizont

Der Berliner Kulturbereich sieht kaum Besserung seiner Situation: im Vergleich zum Frühjahr 2005 bleibt der Kulturindex Berlin konstant. Lediglich private Kultur-einrichtungen und -Unternehmen sind optimistischer gestimmt als vor einem halben Jahr.

Prof. Dr. Klaus Siebenhaar, Direktor des Institut für Kultur- und Medienmanagement an der FU Berlin: „Es passt in die übrige politische Landschaft, dass der Kulturindex Berlin auf dem Niveau der Frühjahrsumfrage verharrt. Anlass zur Hoffnung auf einen baldige Besserung geben die privaten Unternehmen, deren positive Stimmung sich weiter zu stabilisieren scheint.“

Für die Berliner Kulturwirtschaft ist es natürlich erfreulich, dass sich neben den Museen und Galerien, die weiter vom Kunstboom profitieren, auch die Musikwirtschaft wieder von den schlechten Nachrichten des Frühjahrs zu erholen scheint.“

Der Kulturindex Berlin erhebt zum fünften Mal in halbjährlicher Folge ein Stimmungsbild des Berliner Kulturbereichs. Er wird vom Institut für Kultur- und Medienmanagement (IKM) der Freien Universität Berlin in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) erstellt.

Nachdem der Kulturindex vor einem halben Jahr erstmals gesunken war, verharrt er nun auf einem Wert von **43 Punkten**. Auf der Skala von 0 bis 100 würde erst ein Wert oberhalb von 50 Punkten einer positiven Einschätzung der Situation entsprechen.

Insbesondere die öffentlichen Einrichtungen beurteilen die Situation ähnlich verhalten wie im Frühjahr 2005. Ihre Einschätzung des Kulturberichtes liegt bei 41 Punkten, die Einschätzung ihrer eigene Situation bei 51 Punkten.

Private Kultureinrichtungen und Unternehmen schätzen dagegen ihre eigene Situation noch einmal besser ein als vor einem halben Jahr - hier wird ein Wert von 59 Punkten erreicht.

Begleitet wird diese Besserung von deutlich optimistischeren Einschätzungen der Einnahmen aus Eintritten und Verkäufen, aber auch aus Drittmitteln wie zum Beispiel Sponsoring.

Anhaltend **überdurchschnittlich positiv** gestimmt sind wie im Frühjahr die **Galerien und Auktionshäuser** mit einem Wert von 66 für die Selbsteinschätzung und von 65 Punkten für die Situation des Kulturbereichs insgesamt. Wie die ebenfalls optimistischen Museen scheinen sie von dem anhaltenden Boom im Kunstmarkt zu profitieren.

Nach einem Einbruch im Frühjahr hat sich die Stimmung auch in der **Musikwirtschaft** wieder deutlich auf 61 Punkte in der Selbsteinschätzung und 60 Punkte in der Gesamteinschätzung **verbessert**. Hier scheint sich das Geschäft nach den schlechten Nachrichten des Frühjahrs im weiteren Verlauf des Jahres wieder stabilisiert zu haben.

Dagegen ist der Bereich des **Live-Entertainment** (Varieté, Kabarett u.ä.) zum anhaltenden **Sorgenkind** geworden. Wie in der letzten Umfrage schätzen die Unternehmen dieser Sparte ihre Lage mit 31 Punkten in der Gesamteinschätzung und 40 Punkten in der Selbsteinschätzung mit Abstand am schlechtesten ein.

Mit einer ergänzenden Frage wurde der **Bekanntheitsgrad** des vom Berliner Senat im Mai 2005 veröffentlichten **Kulturwirtschaftsberichtes** ermittelt. Lediglich **26%** der Befragten gaben an, den Kulturwirtschaftsbericht zu kennen. Im Profit-Bereich ist er weniger bekannt (21%) als im Non-Profit Bereich (31%). Allerdings sind hier insbesondere die privat getragenen Unternehmen und Einrichtungen besser informiert (33%).

Unabhängig vom Bekanntheitsgrad wurden die aus dem Bericht hervorgegangenen **Handlungsempfehlungen** weitgehend bestätigt. Von den meisten Institutionen als „sehr wichtig“ eingestuft wurden die ordnungspolitisch orientierten Felder **„Verbesserung der Rahmenbedingungen“** (63 %), **„Unterstützung privaten Engagements“** (58 %) und **„Vernetzung stärken“** (56 %). Ebenfalls häufig als „sehr wichtig“ eingestuft wurden die Marketing-bezogenen Handlungsfelder **„Unterstützung bei der Vermarktung“** (44 %) und **„Touristische Vermarktung verbessern“** (44 %). Dagegen wurde das Handlungsfeld **„Unterstützung städtebaulicher Cluster“** von 59 Prozent als „weniger wichtig“ eingestuft.

Was ist der Kulturindex?

Der *Kulturindex Berlin* dient als halbjährlicher Indikator zur Beurteilung der wirtschaftlichen Situation von Berliner Kulturbetrieben. Durch die regelmäßige Erhebung des Kulturindexes können Veränderungen und Entstehungen neuer Prozesse des Kulturbereichs in Berlin schnell und präzise in neutraler und objektiver Form ermittelt werden. So gilt er zunehmend als gewichtiges Argument für Akteure aus Politik, Kultureinrichtungen, Unternehmen und Interessenvertretungen.

Unterschieden wird zwischen Selbsteinschätzung der eigenen wirtschaftlichen Situation und der Einschätzung des gesamten Berliner Kulturbereichs. Die Institutionen sind zwölf Sparten zuzuordnen, darunter Bibliotheken, Galerien/ Auktionshäuser, Darstellende Künste, Buchverlage, Musikwirtschaft, Orchester/ Musik, Rundfunk/ TV, Live-Entertainment, Interdisziplinäre Einrichtungen/ Kulturinstitutionen und Museen.

Bei der Herbstumfrage 2005 nahmen 133 Einrichtungen und Unternehmen aus dem gemeinnützigen Kulturbetrieb und der Kulturwirtschaft teil.

Abgefragter Zeitraum der Frühjahrsumfrage 2005 des *Kulturindex Berlin*:

Rückblick: Mai 2005 bis Oktober 2005

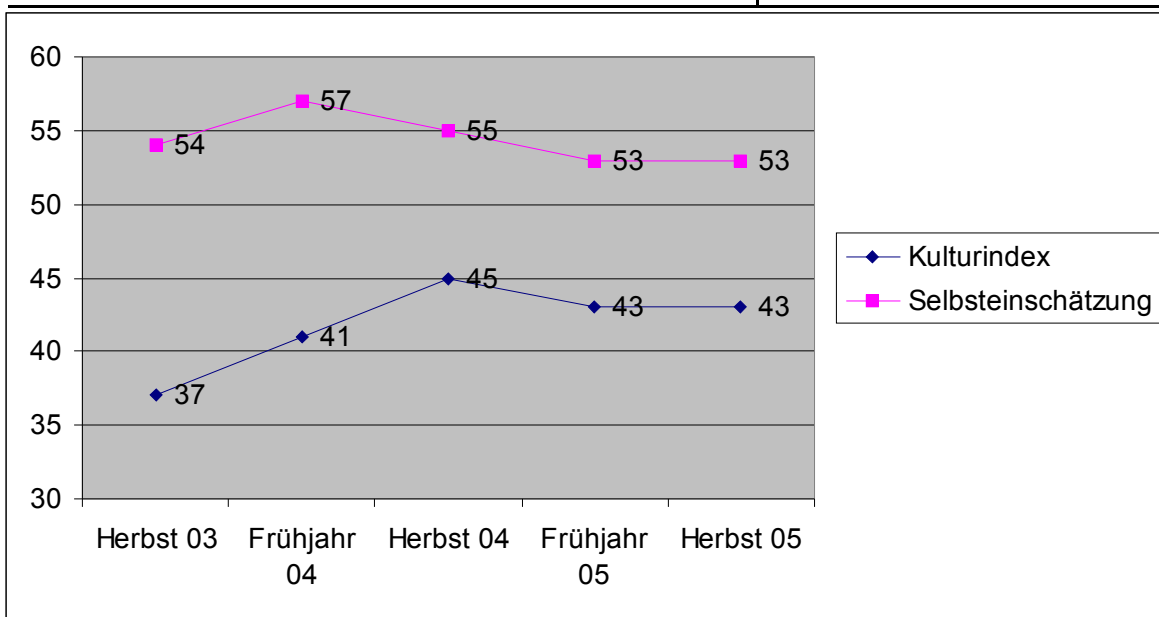
Ausblick: Dezember 2005 bis April 2006

Kernergebnisse:

- Auf einer Skala von 0 Punkten (erheblich schlechter), 25 (moderat schlechter), 50 (unverändert), 75 (moderat besser) bis 100 (erheblich besser) liegt der *Kulturindex Berlin* für den gesamten Kulturbereich bei 43 Punkten.
- Insbesondere die öffentlichen Einrichtungen sind weiter skeptisch in Ihrer Beurteilung der Situation (41 Punkte für den Kulturbereich insgesamt, 51 Punkte für die eigene Einrichtung). Private Kultureinrichtungen und Unternehmen schätzen dagegen ihre eigene Situation noch einmal besser ein als vor einem halben Jahr - hier wird ein Wert von 59 Punkten für die Einschätzung der eigenen Situation erreicht.
- Anhaltend überdurchschnittlich positiv gestimmt sind wie im Frühjahr die Galerien und Auktionshäuser mit einem Wert von 66 für die Selbsteinschätzung und von 65 Punkten für die Situation des Kulturbereichs insgesamt.
- Wie in der letzten Umfrage schätzen die Unternehmen in der Sparte Live-Entertainment (Varieté, Kabarett u.ä.) ihre Lage mit 31 Punkten in der Gesamteinschätzung und 40 Punkten in der Selbsteinschätzung mit Abstand am schlechtesten ein.
- Der Bekanntheitsgrad des vom Berliner Senat im Mai 2005 veröffentlichten Kulturwirtschaftsberichtes liegt bei lediglich 26%.

Die fünf Umfragen des *Kulturindex Berlin* im Vergleich:

Kulturindex	II/03	I/04	II/04	I/05	II/05
Kulturbereich Berlin	37 Punkte	41 Punkte	45 Punkte	43 Punkte	43 Punkte
Selbsteinschätzung	54 Punkte	57 Punkte	55 Punkte	53 Punkte	53 Punkte



Ergebnisse der Sparten:

- Die positiven Stimmungsführer waren wie im Frühjahr 2005 die Galerien und Auktionshäuser (Gesamteinschätzung 65, Selbsteinschätzung 66).
- Bezogen auf den gesamten Kulturbereich verzeichnen besonders die Bereiche Musikwirtschaft (13 Punkte) als auch die Galerien und Auktionshäuser (8 Punkte) einen deutlichen Anstieg. Auffallend ist der deutliche Abstieg des Orchester- und Musik-Bereiches um 8 Punkte.
- Die Museen haben ihre zuletzt eingetrübte Einschätzung sowohl für den Gesamtbereich (53 Punkte) als auch für die eigene Situation (58 Punkte) wieder um jeweils fünf Punkte verbessert.
- Auch in der Selbsteinschätzung verzeichnet der Bereich Musikwirtschaft einen deutlichen Anstieg (8 Punkte) und wird nur durch den Bereich Buchverlage (11 Punkte) übertroffen.
- Sehr deutlich hat sich die Selbsteinschätzung der Interdisziplinären Einrichtungen verschlechtert (um 9 Punkte auf 42).
- Der Bereich Live-Entertainment hat sich von dem Absturz nicht erholt: Er verharrt bei 31 Punkten in der Gesamteinschätzung und steigt nur marginal in der Selbsteinschätzung auf 40 Punkte.

Vergleich der Sparten nach Punkten:

	Kulturbereich insgesamt	Selbsteinschätzung
Museum	53 (I/05: 48)	58 (I/05: 53)
Galerien / Auktionshäuser	65 (I/05: 57)	66 (I/05: 67)
Darstellende Künste	41 (I/05: 34)	55 (I/05: 55)
Orchester / Musik	28 (I/05: 36)	50 (I/05: 50)
Interdisziplinäre Einrichtungen	42 (I/05: 37)	42 (I/05: 51)
Bibliotheken	35 (I/05: 34)	49 (I/05: 45)
Buchverlage	44 (I/05: 40)	49 (I/05: 38)
Musikwirtschaft	60 (I/05: 47)	61 (I/05: 53)
Live-Entertainment	31 (I/05: 31)	40 (I/05: 38)
Insgesamt	43	53

Auswertung nach Profit- und Non-Profit-Bereichen:

- Kulturindex Berlin Profit: 50 Punkte
- Kulturindex Berlin Non-Profit: 43 Punkte
- **Träger der verhaltenen Stimmung ist vor allem der Non-Profit-Bereich.**

- Selbsteinschätzung Profit: 56 Punkte
- Selbsteinschätzung Non-Profit : 53 Punkte
- **In der Selbsteinschätzung ist der Profit-Bereich optimistischer als der Non-Profit-Bereich.**

Auswertung nach öffentlich-rechtlicher und privater Trägerschaft:

Der Trend aus der Frühjahrsumfrage, dass die privaten Kultureinrichtungen und –unternehmen deutlich bessere Perspektiven für Ihre eigene Situation sehen als die öffentlich getragenen, verstärkt sich noch einmal. Auch für den Gesamtbereich schätzen die privaten Unternehmen und Organisationen die Situation deutlich positiver ein.

Öffentlich-rechtliche Trägerschaft:

- *Kulturindex Berlin*: 41 Punkte (I/05: 39)
- Selbsteinschätzung: 51 Punkte (I/05: 50)

Private Trägerschaft:

- *Kulturindex Berlin*: 47 Punkte (I/05: 46)
- Selbsteinschätzung: 59 Punkte (I/05: 55)

Auswertung der aktuellen Frage zum Kulturwirtschaftsbericht:

26 % der befragten Unternehmen und Einrichtungen gaben an, den Kulturwirtschaftsbericht zu kennen.

- Die Bekanntheit liegt in den meisten Sparten um 30 %, nur wenige Sparten weichen nennenswert davon ab.
- Am wenigsten bekannt ist der Bericht bei den befragten Orchestern und Klangkörpern (8 %) und Bibliotheken (13 %).
- Von den klassischen Bereichen der Kulturwirtschaft weisen die Buchverlage den geringsten Bekanntheitsgrad auf (23 %).
- Den höchsten Bekanntheitsgrad hat der Kulturwirtschaftsbericht bei den befragten Interdisziplinären Einrichtungen (40 %).

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite www.ikm.fu-berlin.de/kulturindex

Kulturindex Berlin

Ein Projekt des Instituts für Kultur- und Medienmanagement in Kooperation mit der IHK Berlin

IHK Berlin

Bereich Wirtschafts- und Finanzpolitik
Fasanenstr. 85
D-10623 Berlin
www.berlin.ihk.de

Projektbüro Kulturindex

Tel. +49 30 31510-527
Fax +49 30 31510-108
kulturindex@berlin.ihk.de
www.ikm.fu-berlin.de/kulturindex

Projektteam:

Achim Müller

Julia Heisig
Thomas Knorpp
Julia Wendt